

Aus der Nische in den Mainstream – wie Fairphone und Shift die Elektronikindustrie revolutionieren

Julius Merkens

Fairphone und Shift versuchen den Markt zu revolutionieren, indem sie fairere und nachhaltigere Smartphones anbieten. Ihr Ziel ist es, aus dieser Nische heraus zu zeigen, dass Smartphones auch anders hergestellt werden können als dies im bisherigen sozio-technischen Regime üblich ist. Durch die so eingenommene Vorbildfunktion wollen sie einen Systemwechsel in der Elektronikindustrie herbeiführen.

Beide Hersteller haben sich für ein modulares Produktdesign entschieden. Das heißt, einige Module wie der Akku oder die Kamera können selbst ausgetauscht werden. Zwei Module, die aufgrund von Altersschwäche oder technologischer Neuerung sonst häufig für einen Gerätewechsel sorgen. So wird eine bessere Reparierbarkeit und eine längere Nutzungsdauer erreicht. Um die Langlebigkeit der Geräte zu gewährleisten, bemühen sich die beiden Hersteller zudem, möglichst langfristig Software-Updates zur Verfügung zu stellen. Eine Praxis, die in der Industrie leider eher unüblich ist.

Besonders problematisch bei der Herstellung von Elektronik ist die Beschaffung einiger Rohstoffe wie Zinn, Tantal und Gold aus der

DR Kongo und seinen Nachbarländern. Hierbei handelt es sich um sogenannte Konfliktmaterialien, die aus Regionen stammen, in denen bewaffnete Konflikte herrschen. Oft werden diese Rohstoffe in kleinen handwerklichen Minen abgebaut, in denen besonders schlechte Arbeitsbedingungen herrschen und, auf die bewaffnete Überfälle sowie die illegale Kontrolle durch Milizen nicht unüblich sind.

Fairphone und Shift suchen eine Antwort auf diese Problematik. Zum einen versuchen sie, Materialien im Kreislauf zu führen, indem sie den Rohstoffbedarf neuer Geräte durch Recycling alter Geräte decken.

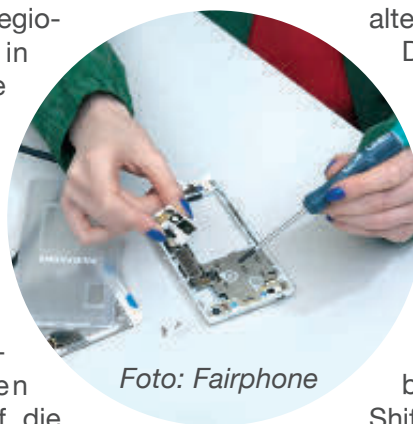


Foto: Fairphone

Da der Ressourcenverbrauch durch immer höhere Verkaufszahlen von Elektronik weiterhin steigt und die Recyclingquote deutlich zu niedrig ist, gelingt dies bisher nur teilweise. Shift versucht dem mit einem Gerätepfand entgegenzuwirken.

Zum anderen verfolgen beide Anbieter die Strategie, die Lieferkette transparent zu machen und die Arbeitsbedingungen auf Basis dieses Wissens zu verbessern. Aufgrund der begrenzten Möglichkeiten auf die Lieferkette einzuwirken, legt Shift seinen Fokus auf das modulare Design sowie die Fertigung und betreibt daher mittlerweile eine eigene Manufaktur in Shenzhen. Fairphone hingegen arbeitet mit einem Partnerunternehmen in China zusammen und versucht gemeinsam mit diesem, Arbeitsbedingungen zu verbessern. Dies soll beispielsweise durch die Auszahlung existenzsichernder Boni erreicht werden. Zudem verfügt Fairphone über eine vorbildliche und transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung. Es zeigt seine Lieferkette nicht nur auf einer Karte, sondern verweist auch auf viele weitere Dokumente wie eine Liste aller bekannter Zulieferer bis zu den Minen, eine Lebens-

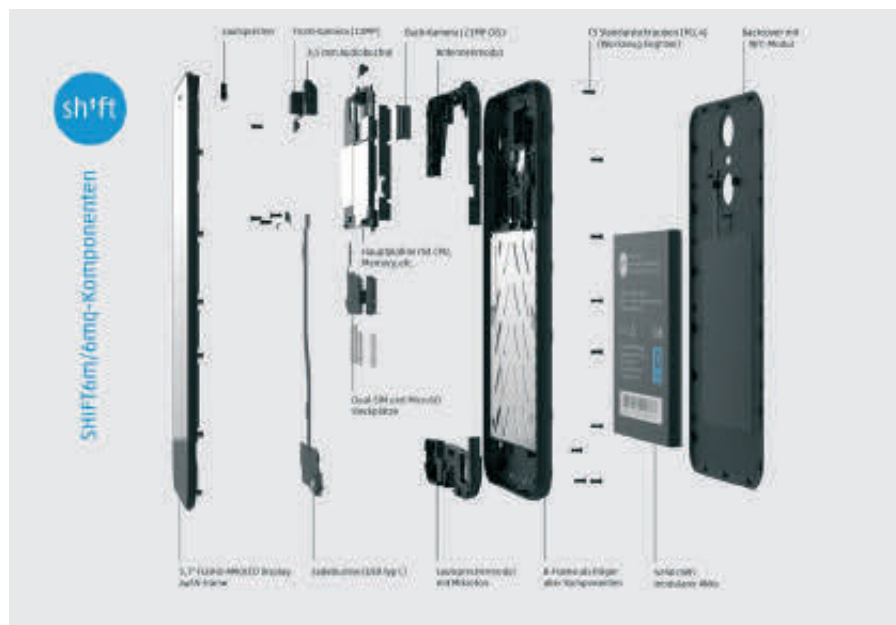


Foto: Shift

Nach Angaben von Statista gaben rund 80 % der Bundesbürger an, ein Smartphone zu besitzen. Hinzu kommen Handys und Smartphones, die oftmals als Reserve in den Schubladen liegen. So geht die Handyaktion NRW davon aus, dass rund 200 Millionen Handys ungenutzt verwahrt werden.

Damit sind wichtige Rohstoffe, die recycelt werden könnten, nicht zugänglich. Gleichzeitig sinkt die Nutzungsdauer dieser Mobilgeräte. Sie werden heute im Schnitt nur noch 18 bis 24 Monate genutzt.

Alte Handys und Smartphones können im Weltladen Hamm (Oststraße 13) abgegeben werden. Sie werden von dort dem Recycling zugeführt. Aus den Erlösen wird ein NABU-Projekt unterstützt.

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/aktionen-und-projekte/handysammlung/index.html>



Julius Merkens

studiert Sustainability Management, ein Masterstudiengang an der Uni Wuppertal in Kooperation mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie. Er beschäftigt sich mit Transformationsforschung und Nachhaltigem Wirtschaften, weil er davon überzeugt ist, dass es nicht ausreichen wird, der Klimakrise mit Technologie zu begegnen, sondern ganzheitliches Denken und Handeln notwendig sind.

zyklusanalyse erstellt durch das Fraunhofer Institut und eine Darstellung Kostenstruktur des Fairphones.

Fairphone und Shift versuchen nicht nur einen ökonomischen Er-

folg zu erzielen, sondern sie agieren auch politisch. Sie schaffen neue Partnerschaften, gründen Initiativen und zeigen, dass Elektronik deutlich nachhaltiger hergestellt werden kann.

Homeoffice braucht schnelles Internet.

Bleiben Sie gesund und munter!

Helinet
Tel. 02381 • 874 20 00 | www.helinet.de

Kristin Schölermann
MEDIENDESIGN

Alle Drucksachen: LAYOUT • GESTALTUNG
BILDBEARBEITUNG • LOGOENTWURF • DRUCK

Sonderkonditionen für
Existenzgründer und Vereine

Kentropfer Weg 64 · 59063 Hamm
Telefon (023 81) 4 36 27 86
E-Mail info@schoelermann-mediendesign.de
Internet www.schoelermann-mediendesign.de

Tigerstarker Teegenuss

Mit dem Genuss unserer NABU-Tees unterstützen Sie den Artenschutz von Tiger, Nashorn & Co.

z. B. Black Oothu und Green Manjolai

Tee Gschwendner
Inh. Tanja Holtkötter
Weststr. 34 · 59065 Hamm